

31. Januar 2017

Auf Rekordjagd in den Anden

Wendelin Hug von der Fliegergruppe Lahr-Ettenheim hat ein besonderes Abenteuer gesucht.



Die südamerikanischen Anden hat Wendelin Hug unter den Flügeln seines Segelfliegers gehabt. Foto: Privat

ETTENHEIM/LAHR (BZ). Wendelin Hug von der Fliegergruppe Lahr-Ettenheim hat im Dezember mit Klaus Ohlmann in den südamerikanischen Anden einen weiteren Weltrekord versucht. Das ist ihm zwar nicht gelungen, wie es in dem Pressebericht heißt, dafür aber Streckenflüge über mehr als 2000 Kilometer.

Ende November trat der Segelflieger ein besonderes Abenteuer an. Vom Flugplatz Zapala in der Provinz Neuquén aus ging es mit dem speziell für Hochgebirgsflüge ausgestatteten Motorsegler vom Typ Stemme S10 in die Luft. Die Piloten sitzen nebeneinander und sind mit wärmenden Fliegeroveralls, Schuhsohlenheizung und einer Sauerstoffanlage für die Flüge in eisiger Atmosphäre ausgerüstet. Geflogen wird in Höhen, in denen sich normalerweise nur Airliner tummeln. Bis über 8000 Meter geht es hinauf, um die Wellenaufwinde nutzen zu

können. Gestartet wird im Morgengrauen möglichst vor Sonnenaufgang.

Ein Flug über 2079 Kilometer ist dem Pilotenduo am 11. Dezember geglückt. Nach dem Einfahren des klappbaren Propellers stieg das Flugzeug in eisige Höhen auf über 6000 Meter. Bis Bariloche am See Nahuel Huapi lief alles nach Plan. Doch dann wurde der Luftraum zu eng. Eine Boeing 737 sorgte für Kursänderungen und damit für einen hohen Zeitverlust, der im Laufe des Tages nicht mehr aufgeholt werden konnte. Ohlmann und Hug mussten einige tausend Meter tiefer fliegen und verloren den Anschluss an das sogenannte Wellensystem, wie die dynamischen Aufwinde bezeichnet werden. Erst nach mehr als 90 Minuten glückte der Wiedereinstieg, um wieder auf 6000 Meter zu steigen. Ab diesem Zeitpunkt lief es rund. Zur Mittagszeit erreichte die Stemme S10 ihren südlichsten Wendepunkt Nähe Tecka in der Provinz Chubut, bevor es weit in den Norden Argentiniens ging. Die Erfahrung unzähliger Flüge in dieser Region und die Orientierung an den gewaltigen Gebirgsmassiven ermöglichten das Navigieren entlang der Wellensysteme. Das Flugzeug flog im Geschwindigkeitsbereich zwischen 170 und 200 Stundenkilometer voran und legt schnell viele hunderte Kilometer zurück. Der Jetstream wehte an diesem Tag in 6000 Meter mit 130 bis 150 Stundenkilometern. Im motorlosen Flug sind bei Rückenwind Geschwindigkeiten mit mehr als 300 Stundenkilometer keine Seltenheit.

Bis zum Sonnenuntergang musste die Crew wieder am Boden sein, da das Flugzeug nicht für den Nachtflug ausgerüstet ist. Nach fast 800 Kilometern wendete die Stemme S10 im schroffen Gebirge der Anden. Um das Wetterfenster und die übrige Zeit optimal auszunutzen, wurde der Streckenabschnitt nach Zapala gleich noch einmal abgeflogen. Kurz nach Sonnenuntergang setzte das Segelflugzeug mit zwei unterkühlten, aber glücklichen Piloten nach mehr als 14 Stunden in Zapala auf. Die Strecke wurde mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von knapp 144 Stundenkilometern zurückgelegt – ohne Motor.

Es war der dritte Aufenthalt von Wendelin Hug in Südamerika. "Dieses Mal habe ich nochmal einiges dazu gelernt", erzählte er schwärmend.

Autor: bz

| WEITERE ARTIKEL: ETTENHEIM |

Reparaturen am Pflaster

Thomasstraße war am Mittwoch für den Verkehr gesperrt. **MEHR** 4

Zwei Drittel sind schon gesammelt

Benefizkonzert für die neue Orgel der Christuskirche . **MEHR**

Junge Autorin überzeugt mit ihren Geschichten

Beim ersten Stammtisch der Mundartgruppe "Rund um dr Kahleberg" ist Kathrin Ruesch aus Buggingen aufgetreten. **MEHR**

